

XXVII.

T a f e l.

Das Pferd mit seinen verschiedenen Arten.

Fig. 1. Das türkische Pferd.

Die türkischen Pferde sind Stammesverwandte der arabischen, tatarischen und persischen Rassen, wie sich schon aus der Ähnlichkeit der Gestalt derselben ergibt. Das türkische Pferd ist schön, wohlgebildet, obgleich nicht von so richtigem Ebenmaße, wie das barbarische; es hat meist einen dünnen und schlanken Hals, einen langen Leib und oft einen etwas zu hohen Rücken und zu dünnen Schenkel. Es ist jähzornig, feurig und läuft vortrefflich, ist aber bei all seiner guten Gesundheit nicht so dauerhaft, wie das arabische. Man wirft dabei den Türken vor, daß sie ihre Pferde zu zärtlich halten und dadurch weichlich machen. Im heißesten Sommer legen sie ihnen eine dicke wollene Decke auf, die sie mit einem Gurte um den Leib festschnallen; und im Winter umhüllen sie sie mit zwei, ja wohl gar mit drei solcher Decken. Die Türken wenden überhaupt viele Sorgfalt auf ihre Pferde, und schmücken sie nach Vermögen auf